



**2010**

## 2. Finanz- und Controllingbericht



Kreis Bergstraße

31.07.2010

## **Vorbemerkungen**

Nach § 28 Gemeindehaushaltverordnung Doppik ist der Kreisausschuss verpflichtet, dem Kreistag mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten. Der erste Finanz- und Controllingbericht des Haushaltsjahres 2010 (Stand 30.04.2010) wurde dem Kreistag in seiner Sitzung am 21.06.2010 vorgelegt. Im Finanzteil des vorliegenden zweiten Berichts ist im Ergebnishaushalt auf Gesamthaushaltsebene sowie auf der Ebene der Teilhaushalte die jeweilige Entwicklung des Haushaltsvollzugs (Stand 31.07.2010) abgebildet und eine Prognose zum Ende des Haushaltsjahres abgegeben. Die Prognose basiert im Wesentlichen auf den (aktualisierten) Nachtragsmeldungen. Des Weiteren wurden die Produktverantwortlichen mit Schreiben vom 20.07.2010 gebeten, bereits absehbare, in den Nachtragsmeldungen noch nicht berücksichtigte, haushaltswirksame Veränderungen, die 25.000 € je Produkt und Aufwands- bzw. Ertragsart überschreiten, mitzuteilen. Ebenso waren die Gründe hierfür und ggf. die bereits eingeleiteten Korrekturmaßnahmen anzugeben. Beim Finanzhaushalt wurden der Stand der Investitionen und die Kreditaufnahme dargestellt. Abschließend wird über die, nach dem Stichtag des ersten Finanz- und Controllingberichts aufgenommenen Kredite und abgeschlossenen Derivativen Finanzierungsinstrumente berichtet.

## **Projekt „Vertragsmanagement“ – Sachstand zum 31.07.2010**

Die Projektgruppe hat den Projektauftrag fristgerecht abgeschlossen.

## **Vorbemerkung zum Controllingteil des Berichts**

Wie im Zuge der vorherigen Finanz- und Controllingberichte bereits beschrieben, erfolgt im Rahmen des Controllingberichts die Darstellung, inwieweit die Produkt-, Leistungs- und sonstigen Ziele, die im Haushaltsplan enthalten sind, erreicht werden.

Systematik für die Darstellung im Controllingbericht 2/2010:

- Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt Ende Juli / Anfang August 2010
- Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2010 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad
- Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfes:
  - Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich

- Monitor "grau": leichte Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht möglich, notwendig oder bereits ergriffen
- Monitor "schwarz": erhebliche Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen möglich bzw. notwendig.

Zum Zwecke der Vergleichbarkeit und Orientierung enthält der vorliegende Controllingbericht jeweils in Zeile 2 der Tabelle die Daten aus dem 1. Controllingbericht 2010 (Stand: Ende März / Mitte April 2010) sowie in Zeile 3 die Werte aus dem Jahresabschluss 2009, soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im Haushaltsjahr 2009 bereits bestanden (JA 2009: Plan 2009, Ist 31.12.2009, Abweichung Plan 2009 / Ist 31.12.2009; Monitor mit farbiger Kennzeichnung, soweit Abweichung auch in 2010 vorliegt).

Angaben über die Gründe für die Abweichung, über mögliche oder bereits ergriffene Gegensteuerungsmaßnahmen sowie über einen ggfs. vorhandenen Handlungs- oder Entscheidungsbedarf für die Verwaltungsführung oder die Kreisgremien sind im Controllingbericht vorhanden. Auf die im Bericht entsprechend farbig markierten Produkte wird verwiesen.

Ausblick auf die Controllingberichte 2011: Die Steuerung mittels Zielen und Kennzahlen befindet sich weiterhin in einem Entwicklungsprozess. Auf den Ergebnissen der Arbeitsgruppen der Kreistagsausschüsse vom April 2010 zum Thema "Kennzahlenstruktur für die künftigen doppelhaushalte" wird bei der Planung der Ziele und Kennzahlen für das Haushaltsjahr 2011 aufgebaut und die Inhalte der Controllingberichte 2011 entsprechend angepasst. Den Ausschüssen des Kreistages werden in Kürze die überarbeiteten Produktblätter incl. Ziele und Kennzahlen vereinbarungsgemäß vorgelegt.

## Gesamtergebnishaushalt

Pos.	Beschreibung	Ansatz Haushalt 2010	Prognose zum 31.12.2010	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.07.2010	Prozentuale Ausschöpfung des NT-Ansatzes (Prognose)
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	104.190 €	61.690 €	-42.500 €	-40,8%	18.167 €	29,4%
02	Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	6.370.800 €	6.420.180 €	49.380 €	0,8%	3.481.884 €	54,2%
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	4.211.131 €	4.348.105 €	136.974 €	3,3%	1.884.026 €	43,3%
04	Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen						
05	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich	138.203.600 €	137.973.000 €	-230.600 €	-0,2%	80.485.511 €	58,3%
06	Erträge aus Transferleistungen	80.302.720 €	76.741.820 €	-3.560.900 €	-4,4%	43.402.491 €	56,6%
07	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für	51.376.143 €	51.605.973 €	229.830 €	0,4%	27.783.753 €	53,8%
08	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus	3.060.800 €	2.960.800 €	-100.000 €	-3,3%		
09	Sonstige ordentliche Erträge	122.719 €	115.800 €	-6.919 €	-5,6%	56.538 €	48,8%
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>283.752.103 €</b>	<b>280.227.368 €</b>	<b>-3.524.735 €</b>	<b>-1,2%</b>	<b>157.112.370 €</b>	<b>56,1%</b>
11	Personalaufwendungen	31.143.000 €	32.145.400 €	1.002.400 €	3,2%	17.508.894 €	54,5%
12	Versorgungsaufwendungen	3.758.900 €	4.845.600 €	1.086.700 €	28,9%		
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.342.661 €	25.559.491 €	216.830 €	0,9%	14.457.578 €	56,6%
14	Abschreibungen	4.912.403 €	4.905.453 €	-6.950 €	-0,1%		
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie	45.578.599 €	43.952.616 €	-1.625.983 €	-3,6%	30.582.599 €	69,6%
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus	43.203.500 €	43.188.000 €	-15.500 €	0,0%	21.095.628 €	48,8%
17	Transferaufwendungen	156.878.450 €	152.533.850 €	-4.344.600 €	-2,8%	88.183.449 €	57,8%
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.000 €	8.000 €		0,0%	3.675 €	45,9%
<b>19</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>310.825.513 €</b>	<b>307.138.410 €</b>	<b>-3.687.103 €</b>	<b>-1,2%</b>	<b>171.831.823 €</b>	<b>55,9%</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Pos. 10 ./ Pos 19)</b>	<b>-27.073.410 €</b>	<b>-26.911.042 €</b>	<b>162.368 €</b>	<b>-0,6%</b>	<b>-14.719.453 €</b>	<b>54,7%</b>
21	Finanzerträge	389.300 €	343.500 €	-45.800 €	-11,8%	194.965 €	56,8%
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.217.100 €	9.075.100 €	-142.000 €	-1,5%	3.144.049 €	34,6%
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Pos. 21 ./ Pos. 22)</b>	<b>-8.827.800 €</b>	<b>-8.731.600 €</b>	<b>96.200 €</b>	<b>-1,1%</b>	<b>-2.949.085 €</b>	<b>33,8%</b>
<b>24</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)</b>	<b>-35.901.210 €</b>	<b>-35.642.642 €</b>	<b>258.568 €</b>	<b>-0,7%</b>	<b>-17.668.538 €</b>	<b>49,6%</b>
25	Außerordentliche Erträge	53.345 €	997.791 €	944.446 €		333.671 €	33,4%
26	Außerordentliche Aufwendungen	1.068.000 €	945.568 €	-122.432 €	-11,5%	919.119 €	97,2%
<b>27</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)</b>	<b>-1.014.655 €</b>	<b>52.223 €</b>	<b>1.066.878 €</b>		<b>-585.448 €</b>	
<b>28</b>	<b>Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)</b>	<b>-36.915.865 €</b>	<b>-35.590.419 €</b>	<b>1.325.446 €</b>	<b>-3,6%</b>	<b>-18.253.986 €</b>	<b>51,3%</b>

Die Vorgabe des Regierungspräsidiums, das Defizit im Rechnungsergebnis 2010 um mindestens 3,2 Mio. € zu vermindern, kann voraussichtlich erreicht werden, da im Verlaufe des Haushaltsjahres mit weiteren Ergebnisverbesserungen gerechnet wird. Dies resultiert aus folgenden Potentialen: Haushaltswirtschaftliche Sperre bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und bei den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüssen sowie geringeren Zinsaufwendungen. Gegenüber dem prognostizierten Ergebnis zum 31.12.2010 sind insgesamt Verbesserungen in siebenstelliger Höhe möglich. Ziel ist es nach wie vor, das Defizit von 36,9 Mio. € im Haushaltsvollzug nochmals deutlich zu verringern.

### **Teilhaushalt 01 – Zentrale Verwaltung**

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2010	Prognose zum 31.12.2010	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.07.2010	Prozentuale Ausschöpfung des NT-Ansatzes (Prognose)
Summe der ordentlichen Erträge	6.434.050 €	6.534.900 €	100.850 €	1,6%	2.983.970 €	45,7%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	18.926.606 €	19.764.839 €	838.233 €	4,4%	9.618.971 €	48,7%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-12.492.556 €</b>	<b>-13.229.939 €</b>	<b>-737.383 €</b>	<b>5,9%</b>	<b>-6.635.001 €</b>	<b>50,2%</b>
Finanzergebnis	50.000 €	65.000 €	15.000 €	30,0%	35.984 €	55,4%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-12.442.556 €</b>	<b>-13.164.939 €</b>	<b>-722.383 €</b>	<b>5,8%</b>	<b>-6.599.017 €</b>	<b>50,1%</b>
Außerordentliches Ergebnis		-17.000 €	-17.000 €		-10.415 €	61,3%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-12.442.556 €</b>	<b>-13.181.939 €</b>	<b>-739.383 €</b>	<b>5,9%</b>	<b>-6.609.432 €</b>	<b>50,1%</b>

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 50 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	1070	IT – Management	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 84.550 €	+ 9,0 %
Der Mehraufwand entsteht hauptsächlich durch höhere Watungs- und Leasingkosten, die zu einer Senkung des investiven Bedarfs um 65 T€ führen.					

## Teilhaushalt 02 – Schule und Kultur

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2010	Prognose zum 31.12.2010	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.07.2010	Prozentuale Ausschöpfung des NT-Ansatzes (Prognose)
Summe der ordentlichen Erträge	59.868.590 €	59.583.964 €	-284.626 €	-0,5%	31.307.796 €	52,5%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	59.542.623 €	58.136.917 €	-1.405.706 €	-2,4%	38.150.491 €	65,6%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>325.967 €</b>	<b>1.447.047 €</b>	<b>1.121.080 €</b>		<b>-6.842.695 €</b>	
Finanzergebnis	-1.100.000 €	-1.058.000 €	42.000 €	-3,8%	-577.780 €	54,6%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-774.033 €</b>	<b>389.047 €</b>	<b>1.163.080 €</b>		<b>-7.420.475 €</b>	
Außerordentliches Ergebnis	-70.000 €	-70.000 €	0 €		-353.276 €	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-844.033 €</b>	<b>319.047 €</b>	<b>1.163.080 €</b>		<b>-7.773.751 €</b>	

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 50 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	2060	Förderschulen	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	+ 70.000 €	+ 19,0 %
Höhere Betriebskosten der Martinsschule in Ladenburg führen zu dem zusätzlichen Mittelbedarf.					
02	2085	Schulverwaltung	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	- 1.700.306 €	- 5,0 %
Der Zuschuss an den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft wurde aufgrund geringerer Tilgungen von Investitionskrediten sowie aufgrund einer Verlagerung von Aufwendungen in den investiven Bereich gesenkt.					

## Teilhaushalt 03 – Soziales und Jugend

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2010	Prognose zum 31.12.2010	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.07.2010	Prozentuale Ausschöpfung des NT-Ansatzes (Prognose)
Summe der ordentlichen Erträge	94.698.563 €	91.432.981 €	-3.265.582 €	-3,4%	49.219.793 €	53,8%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	173.674.997 €	170.103.667 €	-3.571.330 €	-2,1%	96.181.517 €	56,5%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-78.976.434 €</b>	<b>-78.670.686 €</b>	<b>305.748 €</b>	<b>-0,4%</b>	<b>-46.961.724 €</b>	<b>59,7%</b>
Finanzergebnis		1.200 €	1.200 €		658 €	54,8%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-78.976.434 €</b>	<b>-78.669.486 €</b>	<b>306.948 €</b>	<b>-0,4%</b>	<b>-46.961.066 €</b>	<b>59,7%</b>
Außerordentliches Ergebnis	-19.655 €	-222.077 €	-202.422 €		-222.988 €	100,4%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-78.996.089 €</b>	<b>-78.891.563 €</b>	<b>104.526 €</b>	<b>-0,1%</b>	<b>-47.184.054 €</b>	<b>59,8%</b>

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 50 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	3060	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	+ 350.000 €	+ 20,7 %
Die Zuweisung des Bundes für Grundsicherung im Alter (§ 10 HAG / SGB XII) erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 350 T€ (vgl. Erlass des HMdF vom 27.07.2010). Der Haushaltsansatz wurde zunächst auf Basis der Vorjahreszuweisung festgeschrieben.					
02	3070	Leistungen nach SGB II	Erträge aus Transferleistungen	-2.860.000 €	- 3,9 %
Anpassung an die Entwicklung bei den Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfängern (-2.660 T€) sowie weitere 200 T€ weniger Ertrag aufgrund der Senkung des Bundesanteils an den Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitsuchende.					
03	3070	Leistungen nach SGB II	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	- 250.006 €	- 5,3 %
Reduzierung des Bundeszuschusses für das Programm „Perspektive 50 Plus“ um 380 T€; Erhöhung der Landeszuweisung zu den Belastungen aus dem SGB II um rd. 130 T€ (gem. Erlass des HMdF vom 09.07.2010)					
04	3070	Leistungen nach SGB II	Transferaufwendungen	- 4.190.000 €	- 4,1 %
Anpassung an die Entwicklung bei den Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfängern (- 2.660 T€), darüber hinaus Reduzierung der Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU) um 1.000 T€, der Leistungen zur Eingliederung Arbeitsuchender um 150 T€ und der Zuwendungen zur Integration älterer Menschen in den Arbeitsmarkt um 380 T€.					

## Teilhaushalt 04 – Gesundheit und Sport

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2010	Prognose zum 31.12.2010	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.07.2010	Prozentuale Ausschöpfung des NT-Ansatzes (Prognose)
Summe der ordentlichen Erträge	152.100 €	152.100 €	0 €		82.630 €	54,3%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.450.461 €	2.437.001 €	-13.460 €	-0,5%	1.163.643 €	47,7%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-2.298.361 €</b>	<b>-2.284.901 €</b>	<b>13.460 €</b>	<b>-0,6%</b>	<b>-1.081.013 €</b>	<b>47,3%</b>
Finanzergebnis		0 €	0 €		0 €	
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.298.361 €</b>	<b>-2.284.901 €</b>	<b>13.460 €</b>	<b>-0,6%</b>	<b>-1.081.013 €</b>	<b>47,3%</b>
Außerordentliches Ergebnis		0 €	0 €		587 €	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2.298.361 €</b>	<b>-2.284.901 €</b>	<b>13.460 €</b>	<b>-0,6%</b>	<b>-1.080.426 €</b>	<b>47,3%</b>

Im Teilhaushalt 04 gibt es produktbezogen keine **wesentlichen Veränderungen (> 50 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht.

## Teilhaushalt 05 – Gestaltung der Umwelt

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2010	Prognose zum 31.12.2010	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.07.2010	Prozentuale Ausschöpfung des NT-Ansatzes (Prognose)
Summe der ordentlichen Erträge	5.461.800 €	5.463.005 €	1.205 €	0,0%	2.888.120 €	52,9%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	10.268.182 €	10.633.842 €	365.660 €	3,6%	4.912.121 €	46,2%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-4.806.382 €</b>	<b>-5.170.837 €</b>	<b>-364.455 €</b>	<b>7,6%</b>	<b>-2.024.001 €</b>	<b>39,1%</b>
Finanzergebnis		0 €	0 €		0 €	
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-4.806.382 €</b>	<b>-5.170.837 €</b>	<b>-364.455 €</b>	<b>7,6%</b>	<b>-2.024.001 €</b>	<b>39,1%</b>
Außerordentliches Ergebnis	-925.000 €	-545.000 €	380.000 €		-4.257 €	0,8%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-5.731.382 €</b>	<b>-5.715.837 €</b>	<b>15.545 €</b>	<b>-0,3%</b>	<b>-2.028.258 €</b>	<b>35,5%</b>

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 50 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	5090	Verwaltung der Kreisstraßen	Außerordentliche Aufwendungen	- 380.000 €	- 42,2 %

Die geringeren außerordentlichen Aufwendungen begründen sich in einer Reduzierung von Vermögensverlusten bei der Abstufung von Kreisstraßen.



## Teilhaushalt 06 – Zentrale Finanzleistungen

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2010	Prognose zum 31.12.2010	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.07.2010	Prozentuale Ausschöpfung des NT-Ansatzes (Prognose)
Summe der ordentlichen Erträge	117.137.000 €	117.060.418 €	-76.582 €	-0,1%	70.630.062 €	60,3%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	45.962.644 €	46.062.144 €	99.500 €	0,2%	21.805.080 €	47,3%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>71.174.356 €</b>	<b>70.998.274 €</b>	<b>-176.082 €</b>	<b>-0,2%</b>	<b>48.824.981 €</b>	<b>68,8%</b>
Finanzergebnis	-7.777.800 €	-7.739.800 €	38.000 €	-0,5%	-2.407.946 €	31,1%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>63.396.556 €</b>	<b>63.258.474 €</b>	<b>-138.082 €</b>	<b>-0,2%</b>	<b>46.417.035 €</b>	<b>73,4%</b>
Außerordentliches Ergebnis		906.300 €	906.300 €		4.901 €	0,5%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>63.396.556 €</b>	<b>64.164.774 €</b>	<b>768.218 €</b>	<b>1,2%</b>	<b>46.421.935 €</b>	<b>72,3%</b>

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 50 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	6030	Beteiligungen, Mitgliedschaften	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 50.000 €	+ 7,8 %
Für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Zukunftssicherung des Kreiskrankenhauses Bergstraße entsteht ein Mehrbedarf, welcher durch eine Erstattungsleistung von 50 % durch die Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH gedeckt wird.					

## Gesamtfinanzhaushalt

Nr.	Beschreibung	Haushalt Ansatz 2010	Prognose zum 31.12.2010	Veränderung
01	Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung	-36.915.865 €	-35.590.419 €	1.325.446 €
02	Zahlungsunwirksame Vorgänge	1.528.203 €	2.694.653 €	1.166.450 €
<b>03</b>	<b>Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-35.387.662 €</b>	<b>-32.895.766 €</b>	<b>2.491.896 €</b>
04	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	15.495.125 €	15.870.425 €	375.300 €
05	Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenstände d. Sachanlagevermögens u. immat. AV	5.000 €	5.000 €	
06	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immat. AV	24.333.550 €	24.310.550 €	-23.000 €
07	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	521.000 €	521.000 €	
08	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	590.000 €	590.000 €	
<b>09</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.902.425 €</b>	<b>-8.550.125 €</b>	<b>352.300 €</b>
10	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	310.062.525 €	307.212.525 €	-2.850.000 €
11	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-266.256.900 €	-266.256.900 €	
<b>12</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>43.805.625 €</b>	<b>40.955.625 €</b>	<b>-2.850.000 €</b>
<b>13</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbedarf des Haushaltsjahres (Pos. 3, 9 und 12)</b>	<b>-484.462 €</b>	<b>-490.266 €</b>	<b>-5.804 €</b>

**Zu Nr. 02:** Bei den zahlungsunwirksamen Vorgängen handelt es sich um Abschreibungen i. H. v. 4.905,5 T€, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten i. H. v. 2.960,8 T€, die Bildung von Rückstellungen i. H. v. 2.140 T€, Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens i. H. v. 520 T€, sonstige nicht zahlungswirksame Erträge i. H. v. 910 T€ und die Abnahme der Vorräte, Forderungen aLL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind i. H. v. 1.000 T€.

**Zu Nr. 04:** Die Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen erhöhen sich gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht um 15,3 T€. Dies resultiert aus höheren Einzahlungen aus Investitionszuweisungen vom Land im Schulbereich.

**Zu Nr. 06:** Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielles Anlagevermögen verringern sich um 23 T€ gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht (Auszahlungen aktivierter Investitionszuschüsse an private Unternehmen: - 25 T€, Auszahlungen aktivierter Investitionszuschüsse an übrige Bereiche: + 100 T€, Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen: - 20 T€, Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen: - 78 T€).

**Zu Nr. 10:** Die Kreditaufnahme setzt sich zusammen aus

- 295.500 T€ Kreditaufnahme für Kassenkredite (- 2.500 T€)
- 8.552,4 T€ Kreditaufnahme für Investitionskredite (- 350 T€) und
- 3.160,1 T€ Kreditaufnahme für Umschuldungen.

Der Kassenkreditbestand erhöht sich zum Jahresende von rd. 149,1 Mio. € um rd. 35,5 Mio. € auf rd. 184,6 Mio. €. Der Stand der Investitionskredite erhöht sich von rd. 47,0 Mio. € um rd. 5,5 Mio. € auf rd. 52,5 Mio. €.

Seit 2010 ist im Rahmen des Finanz- und Controllingberichts auch über die aufgenommenen Investitionskredite sowie über die abgeschlossenen Derivativen Finanzierungsinstrumente zu berichten. Folgender Kredit wurde nach dem Stichtag des letzten Berichts aufgenommen:

Der Kreisausschuss hat am 10.05.2010 beschlossen, einen Kredit über 617.000 € aus der Kreditermächtigung 2009 wie folgt aufzunehmen:

- Kreditinstitut: Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
- Zinsen: 1. und 2. Jahr: 0,00 %, 3. – 5. Jahr (ab 15.02.2012): 1,05 %
- Zinsfestschreibung: bis 15.02.2015
- Tilgung: 75 Vierteljahresraten i. H. v. 8.119 € und eine Schlussrate i. H. v. 8.075 €
- Auszahlung: 100 %

**Zu Nr. 11:** Die Tilgung von Krediten setzt sich zusammen aus

- 260.000 T€ Tilgung für Kassenkredite
- 3.096,8 T€ Tilgung für Investitionskredite und
- 3.160,1 T€ Tilgung für Umschuldungen.

### **Zentrale Rückstandsdatei für das Zulassungswesen**

Im letzten Finanz- und Controllingbericht wurde darüber berichtet, dass mit der neu angeschafften Software für das Zulassungswesen ab dem 17.02.2010 die „zentrale Rückstandsdatei“ eingerichtet wurde, in der sämtliche rückständigen Zulassungsgebühren hinterlegt sind. Seit Einführung bis zum 31.07.2010 wurde insgesamt rd. **40.000 €** vereinnahmt.

# Controllingbericht II/2010

Zu 52 der 69 Produkte im Haushaltsplan 2010 wurden 74 Ziele sowie 90 Kennzahlen (i.d.R. Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung) definiert. Im Nachfolgenden sind diese Produkte, Ziele und Kennzahlen mit ihren derzeitigen und prognostizierten Zielerreichungsgraden wie folgt dargestellt:

Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt Ende Juli / Anfang August 2010

Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2010 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad

Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfes:

- Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich

- Monitor "grau": leichte Abweichungen gegenüber Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht möglich, notwendig oder bereits ergriffen (bei 16 Kennzahlen)

- Monitor "schwarz": erhebliche Abweichungen gegenüber Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen möglich bzw. notwendig (bei 2 Kennzahlen).

Zum Zwecke der Vergleichbarkeit und Orientierung enthält der vorliegende Controllingbericht jeweils in Zeile 2 der Tabelle die Daten aus dem 1. Controllingbericht 2010 (Stand: Ende März / Mitte April 2010) sowie in Zeile 3 die Werte aus dem Jahresabschluss 2009, soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im Haushaltsjahr 2009 bereits bestanden (JA 2009: Plan 2009, Ist 31.12.2009, Abweichung Plan 2009 / Ist 31.12.2009; Monitor mit farbiger Kennzeichnung, soweit Abweichung auch in 2010 vorliegt).

Produkt:	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
----------	-----	------	-----	-------------	---

## 1020 Organisation und Dokumentation der Willensbildung in Kreistag und Kreisausschuss

### 1 Schnelle Bereitstellung von a) Beschlussergebnissen und b) Ergebnisniederschriften für Gremiumsmitglieder und Verwaltung über "Session"

a Durchschnittliche Zeit für Bereitstellung der Beschlussergebnisse (Kalendertage)

II/2010	< 4	1	< 4	
I/2010	< 4	1	< 4	
JA 2009	< 4	1	-75%	

b Durchschnittliche Zeit für Bereitstellung der Ergebnisniederschriften (Kalendertage)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Entwicklung des Istwertes von 21 (sh. 1. Finanz- und Controllingbericht) zu jetzt < 15 zeigt, dass der Planwert 14 erreicht werden kann bzw. wie sich die im seinerzeitigen Kommentar beschriebene Situation ausgewirkt hat (kurzer Betrachtungszeitraum mit nur wenigen Sitzungen, in dem "Ausreißer" in der Durchschnittsbetrachtung stärker zu Buche geschlagen haben).

II/2010	< 14	< 15	< 14	
I/2010	< 14	21	< 14	
JA 2009	< 14	16	14%	

## 1030 Bürgerservice und Ehrenerweise

### 1 Ehrenerweise

a Anzahl der Glückwünsche, Kondolenzen, Nachrufe, Grußworte

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Feststehende jährliche Glückwünsche etc. Andere Schreiben abhängig nach Eingang.

II/2010	1.000	650	900	
I/2010	1.000	350	900	
JA 2009	---	---	---	

b Anzahl der Landesehrungen, Bundesverdienstkreuze, Jubiläen

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Höhe der Kennzahl ist von den eingehenden Anträgen abhängig.

II/2010	200	60	180	
I/2010	200	40	180	
JA 2009	200	130	-35%	

**1040    Pressearbeit**

**1    Umfassende Unterrichtung der Kreisbevölkerung über wichtige kommunale Themen**

Anzahl der herausgegebenen Pressemitteilungen

II/2010	250	148	250	
I/2010	250	91	250	
JA 2009	---	---	---	

**1051    Personalmanagement und -entwicklung**

**1    Deckelung der Personalausgaben**

a    Höhe der Personalaufwendungen (in Mio. €)

\*Kürzung der Personalaufwendungen i.H.v. 31.443 T€ um 300 T€ im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2010

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bei den Personalaufwendungen wird insgesamt ein Mehrbedarf i. H. v. 977 T€ prognostiziert. Maßgeblich hierfür ist die erhöhte Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeit i. H. v. 1.175 T€ (zahlungsunwirksam, da Rückstellung), bedingt durch den Abschluss von 27 neuen Altersteilzeitverträgen im Blockmodell. Die Veranschlagung beinhaltet neben den Entgeltzahlungen für den Zeitraum eines Jahres der Freistellungsphase sämtliche in der Freistellungsphase voraussichtlich anfallenden Aufstockungsbeträge und Abfindungen. Aus diesem Grund fallen hierfür im Jahr 2010 deutlich höhere Aufwendungen an, als in den Folgejahren. Nach erfolgter Hochrechnung wird sich dieser Aufwand im Haushaltsjahr 2011 um rd. 700 T€ reduzieren. Durch den Abschluss dieser Altersteilzeitverträge ist bei den zahlungswirksamen Personalaufwendungen (Entgelte, Sozialversicherung) im Haushaltsjahr 2010 bereits eine Verbesserung von 200 T€ eingetreten, so dass sich die Mehrbelastung aus diesen Verträgen im Haushalt 2010 auf 975 T€ saldiert.

II/2010	31,143*	17,51	32,12	
I/2010	31,143*	10,49	32,146	
JA 2009	30,6	30,9	1%	

Die durch den HFPA während der Haushaltsberatungen beschlossene Kürzung des Ansatzes der Personalaufwendungen um 300 T€ wird gemäß bis zum Jahresende erfolgter Hochrechnung durch bereits erfolgte Personalbewirtschaftungsmaßnahmen erreicht werden. Weitere Verbesserungen von rd. 115 T€ ergeben sich durch den Tarifabschluss, so dass sich die Minderaufwendungen nach dem derzeitigen Stand der Hochrechnung insgesamt auf 415 T€ belaufen.

Diesen Minderaufwendungen stehen Mehrbelastungen aufgrund

- der Neufassung der Tätigkeitsmerkmale im Sozial- und Erziehungsdienst mit 40 T€,
- höherer Beihilfen und Unterstützungsleistungen an aktive Beamte und Arbeitnehmer mit rd. 70 T€
- einer Beitragserhöhung der Unfallversicherung von 7 T€

(Finanzvolumen insgesamt 117 T€) gegenüber, so dass sich die Verbesserungen insgesamt auf 298 T€ saldieren.

Steuerungsmaßnahmen: sh. KA-Beschluss vom 12.04.2010 bezüglich Haushaltssperre - Sperre der Haushaltsmittel, die durch die Umsetzung der Stellenbesetzungssperre nicht benötigt werden.

**Produkt:**

- b Anteil der Personalaufwendungen / Aufwendungen Ergebnishaushalt gesamt (ordentliches Ergebnis) (Personalaufwandsquote)  
 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Prognose auf Basis der Daten zum Nachtrag 2010, Stand 17.08.2010. Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2010	10,02%	sh. Erl.	10,41%		
I/2010	10,02%	sh. Erl.	10,27%		
JA 2009	10,17%	10,48%	3,05%		

**1081 Zentrale Dienste und Fuhrpark****1 Steigerung der Dienstleistungen im Bürgerbüro für Kurzanliegen der Bürgerinnen und Bürger**

- a Anzahl der einschließlich Zahlung abschließend abgewickelten Bürgeranliegen / Anzahl der Bürgerkontakte des Bürgerbüros gesamt (pro Monat)  
 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die positive hohe Abweichung erklärt sich daraus, dass erst zum 01.09.2009 mit einer konkreten Erhebung der benötigten Zahlen für eine genaue Auswertung begonnen worden ist. Der Planwert konnte demzufolge nur geschätzt werden. Für das Haushaltsjahr 2011 wird gemäß den Vorgaben aus den Fachausschüssen die Bewertung dieses Ziels auf eine qualitätsorientierte Richtung verändert.
- b Anzahl der Bürgerkontakte des Bürgerbüros pro Monat (Monat = 20 Tage)  
 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Sh. a)

II/2010	10%	57%	55%	
I/2010	10%	57%	55%	
JA 2009	---	---	---	

II/2010	800	1.920	1.900 - 2.100	
I/2010	800	1.994	1.900- 2.100	
JA 2009	740	1.700	130%	

**1110 Revision****1 Sicherstellung des ordnungsmäßigen, rechtmäßigen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Verwaltungshandelns durch fristgerechte nachgehende und begleitende Prüfungen sowie Beratungen. Ergründung der Ursachen von fehlerhaftem Verwaltungshandeln, Aufzeigen von Möglichkeiten der Verbesserung und künftigen Vermeidung von Fehlerquellen als Beitrag zur Optimierung von Arbeitsabläufen und -ergebnissen. Prüfung der zeitgerechten Beseitigung festgestellter Mängel sowie der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.**

- a Anzahl der Prüfungen von Jahresabschlüssen der Städte und Gemeinden und des Kreises (geplante / erreichte Zahl der Prüfungen)  
 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Prüfung der Jahresabschlüsse erfolgt nach Durchführung der Prüfung der Eröffnungsbilanzen. Die Jahresabschlüsse liegen noch nicht vollständig vor.
- b Anzahl der Prüfungen von Eröffnungsbilanzen  
 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Es wurden bisher 12 Prüfungen durchgeführt bzw. begonnen. Die Zielerreichung ist abhängig vom Zeitpunkt der Vorlage der Prüfungsunterlagen und deren Qualität. Eine verlässliche Prognose kann derzeit nicht abgegeben werden.

II/2010	4	1	4	
I/2010	4	0	4	
JA 2009	23	23	0%	

II/2010	19	12	19	
I/2010	19	7	19	
JA 2009	4	3	-25%	

**1150   Rechtsberatung und -betreuung, Anhörungsausschuss**

**1   Widerspruchs- und Prozessvermeidung durch Beratung und Schlichtung im Vorverfahren**

%-Klageverzichte durch Bürger (Befriedung) bei Widersprüchen gegen Bescheide des Kreisausschusses bzw. des Landrats (Kreisergebnis, ohne Kommunen)

II/2010	80%	80%	80%	
I/2010	80%	80%	80%	
JA 2009	75 %	80%	7%	

**1210   Vereinsförderung**

**1   Förderung der Vereinsarbeit**

Verausgabung Budget

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Prognosewert ist abhängig von der wirtschaftlichen Situation der Antragsteller (Vereine). Es wurden in 2010 bisher 86 Förderanträge gestellt, von denen 86 bewilligt werden konnten.

II/2010	100%	20%	100%	
I/2010	100%	10%	100%	
JA 2009	--	---	---	

**1221   Wahlen und Statistik**

**1   Auftragserfüllung mit den geringstmöglichen Kosten**

a   Kostenvergleich extern mit anderen Landkreisen (Euro / Wahlberechtigter)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: \* Keine Wahlen in 2010.

II/2010	ohne *	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	ohne *	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	---	---	

b   Anzahl der Seitenaufrufe im Internet

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: \* Keine Wahlen in 2010.

II/2010	ohne *	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	ohne *	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	---	---	

**1230   Kommunalaufsicht**

**1   Unterschreitung der gesetzlichen Genehmigungsfrist (3 Monat nach Eingang für sämtliche aufsichtsbehördlichen Genehmigungen) um 2 Wochen**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit zwischen Eingang des Antrags und dem Versand der Genehmigung (Kalendertage)

II/2010	50	28	> 35	
I/2010	50	31	> 40	
JA 2009	---	---	---	

**1241    Ordnungs- und Gewerbewesen**

**1    Quantitativ messbare Erhöhung der Beratungsleistungen - Ausschöpfung von Ermessensspielräumen - Nichterhöhung bzw. Reduzierung der Bußgeldverfahren (Erhöhung präventiver Tätigkeiten)**

Zahl der Fälle, in denen Bußgelder verhängt wurden / Zahl der Fälle, die eingehen

II/2010	60/6.200	10/4.639	20 / 8.000	
I/2010	60/6.200	1 /3.248	30 / 7.500	
JA 2009	---	19/6.700		

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Im Bereich des Handwerkes ist die Zahl der Bußgeldverfahren stark rückläufig und abhängig von der Anzeige der Handwerkskammer. Werden weniger Verstöße zur Anzeige gebracht, werden daher weniger Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

**1261    Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen**

**1    Reduzierung der Wartezeiten**

Durchschnittliche Wartezeit der Kunden im Teilbereich "Zulassungen" (in Minuten)

II/2010	max. 30	45	max. 40	
I/2010	max. 30	24	max. 30	
JA 2009	---	---	---	

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Wegen saisonalem Arbeitsanfall und Personalausfällen und -wegfall war das Ziel nicht erreichbar. Vom 01.07. bis 30.09.2010 erfolgt eine personelle Verstärkung.

**1300    Fleischhygiene**

**1    Vollständige Schlachtier- und Fleischuntersuchung**

Anzahl der untersuchten Tiere / Anzahl der geschlachteten Tiere gesamt

II/2010	100%	100%	100%	
I/2010	100%	100%	100%	
JA 2009	100%	100%	0%	

**2    Vollständiger Verbraucherschutz**

Anzahl der zum Verzehr freigegebenen Tiere / Anzahl der untersuchten Tiere gesamt

II/2010	95%	95%	95%	
I/2010	95%	95%	95%	
JA 2009	---	---	---	



**1311 Allgemeines Veterinärwesen****1 Vollständiger Tierschutz durch Überwachung gewerblicher und privater Tierhaltungen**

Anzahl der überprüften gewerblichen Tierhaltungen / Anzahl der im Kreis Bergstraße vorhandenen gewerblichen Tierhaltungen gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Am 15.04.2010 hat eine Tiergesundheitsaufseherin zur Fortbildung ihre Fortbildung beendet. Sie kann ab diesem Tag auch selbstständige Kontrollen im Bereich der amtlichen Tierschutzüberwachung durchführen. Weiterhin Rückkehr einer Amtstierärztin aus der Elternzeit ab 04.01.2010, so dass auch von dieser Seite wieder vermehrt Kontrollen durchgeführt werden können.

II/2010	50%	18%	40%	
I/2010	50%	6%	35%	
JA 2009	50%	24%	-52%	

**2 Überprüfung aller Lebensmittelbetriebe im Landkreis einschließlich Produktkontrollen auf besondere Veranlassung (z. B. Verbraucherbeschwerde) und nach vorgegebenem Kontrollrhythmus**

Anzahl der überprüften Lebensmittelbetriebe / Anzahl der überwachungspflichtigen Lebensmittelbetriebe im Kreis Bergstraße gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Aufgrund einiger längerfristiger Erkrankungen von Lebensmittelkontrolleuren konnten nur weniger Kontrollen als angenommen durchgeführt werden.

II/2010	50%	19%	35%	
I/2010	50%	7%	28%	
JA 2009	60%	41%	-32%	

**3 Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung, Täuschung und Irreführung**

Anzahl der Überprüfungen auf besondere Veranlassung / Anzahl der eingegangenen Verbraucherbeschwerden im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung gesamt

II/2010	95%	100%	100%	
I/2010	95%	100%	100%	
JA 2009	95%	100%	5%	

**4 Vorbeugende Tierseuchenbekämpfung, Überprüfung der Einhaltung der tierseuchenrechtlichen Bestimmungen (national und EU-Recht)**

Anzahl der überprüften Betriebe im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung / Anzahl der überwachungspflichtigen Betriebe im Kreis Bergstraße gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Sh. 1

II/2010	45%	20%	45%	
I/2010	45%	12%	33%	
JA 2009	50%	15%	-70%	

**1331 Aufenthalts-, Personenstandsrecht und Ausländerbeauftragte****1 Integration der Migrationsbevölkerung im Kreis Bergstraße**

Anzahl der Personen, die durchgängig an einem Integrationskurs teilgenommen haben / gesamte Integrationskursteilnehmer/-innen (IKT) (betrachtet werden die letzten 10 beendeten Kurse; durchgängige IKT 143 / gesamte IKT 179 = 80%)

II/2010	80%	79%	80%	
I/2010	80%	81%	80%	
JA 2009	88%	80%	-9%	

**1361 Brand- und Katastrophenschutz****1 Brandschutz: Durchführung der Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist (Jahresschnitt 360 Begehungen)**

Durchgeführte Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist / durchzuführende Gefahrenverhütungsschauen gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Im 1. und 2. Quartal wurden die Objekte begangen, die entweder nach der möglichen Häufigkeit oder der Intensität besonders bedeutsam sind (z. B. chemische Betriebe entlang von Wasserstraßen – hier: Häufigkeit Hochwasser).

Solche Inspektionen sind sehr zeitintensiv und können inklusive Vor- und Nachbearbeitung und eventuellem Anhörungsverfahren bis zu zwei Wochen für ein Objekt (z. B: Kernkraftwerk Biblis, BASF Lampertheim) in Anspruch nehmen. Die Großobjekte sind in diesem Jahr abgearbeitet, so dass die Anzahl der Begehungen im 3. Quartal gesteigert werden können.

II/2010	69% (250/360)	26% (96/360)	60% (216/360)	
I/2010	69% (250/360)	5% (20/360)	28% (100/360)	
JA 2009	300	176	-41%	

**2 Brandschutz: Durchführung mindestens einer Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrführungskräfte nach Dienstgraderlass**

Aus- / Fortbildungsstunden je Feuerwehrführungskraft (min. 6 Std. / FFFü)

II/2010	mind. 6	8	8	
I/2010	mind. 6	8	8	
JA 2009	mind. 6	7	17%	

**3 Katastrophenschutz: Erhöhung der Anzahl der Stabsmitglieder (Stand 31.07.2009: 81); Weiterführung der Ausbildung****a Anzahl der Stabsmitglieder zum 31.12.2010**

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Stabsmitglieder aus den Organisationen altersbedingt ausgeschieden.

II/2010	95	90	103	
I/2010	95	95	108	
JA 2009	92	86	-7%	

**b Übungsteilnehmerstunden je neugewonnenem und je bisherigem Stabsmitglied**

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Freiwillige Tätigkeit der Kolleginnen und Kollegen, die neben den dienstlichen Aufgaben wahrgenommen wird und deshalb nicht immer leistbar ist.  
Steuerung: weitere Werbung.

II/2010	30	8	15	
I/2010	30	5	15	
JA 2009	30	7	-77%	

**2010 Grundschulen**

**1 Familienfreundliches Angebot im Kreis Bergstraße**

Anzahl Grundschulen mit familienfreundlichem Betreuungsangebot / Anzahl Grundschulen gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Istwert bezieht sich auf das Schuljahr 2009/10. Zum Schuljahr 2010/11 werden voraussichtlich vier weitere Schulen mit dem Angebot starten. Außerdem steht bei vier weiteren Schulen, die bereits seit dem Schuljahr 2009/10 im Programm sind, die Entscheidung noch aus, ob sie die vorgegebenen Mindestschülerzahlen erreichen und mit dem Programm dann in 2010/11 starten können.

II/2010	38%	25%	42%	
I/2010	38%	25% *	42%	
JA 2009	---	---	---	

**2 Grundschulbetreuung mit Mittagsversorgung**

Anzahl Betreuungsplätze mit Mittagsversorgung an Grundschulen / Anzahl Grundschüler gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Daten (Stichtag 31.7.2009) beinhalten auch die Betreuungsplätze für Grundschüler in Kinderhorten, damit das gesamte Angebot für diese Schülergruppe abgebildet wird. Die Kennzahl ist insoweit zu ändern in "Anzahl der Betreuungsplätze mit Mittagsversorgung 'für Grundschüler' / Anzahl der Grundschüler gesamt".

II/2010	25%	22%	25%	
I/2010	25%	22%	25%	
JA 2009	---	---	---	

**3 Ganztagsangebote an Schulen (GTA-Angebote)**

a Anzahl Grundschulen mit GTA-Angeboten / Anzahl Grundschulen gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Istwert bezieht sich auf das Schuljahr 2009/10. Zum Schuljahr 2010/11 wird eine weitere Grundschule im GTA-Programm aufgenommen.

II/2010	10%	15%	17%	
I/2010	10%	15%	17%	
JA 2009	---	---	---	

b Anzahl Schüler im GTA im Bereich Grundschulen / Anzahl Schüler Grundschulen gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Ist-Wert bezieht sich auf das Schuljahr 2009/10. Die Daten beinhalten lediglich die Grundschulen, die im Landesprogramm GTA sind. Außerdem sind keine mit Haupt- und Realschulen verbundenen Grundschulen in den Daten enthalten. Da zum Schuljahr 2010/11 eine weitere Grundschule mit dem GTA startet, wird zum Stichtag 31.07.2010 eine Zunahme der GTA-Schüler erwartet. Die Rückmeldung der Schulen hierzu erfolgt bis September 2010.

II/2010	20%	3%	5%	
I/2010	20%	3%	5%	
JA 2009	---	---	---	

**2021 Kombinierte Schulformen****1 Ganztagsangebote an Schulen (GTA-Angebote)**

- a Anzahl kombinierter Schulen mit GTA-Angeboten / Anzahl kombinierte Schulen gesamt  
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Istwert bezieht sich auf das Schuljahr 2009/10. Der Kreisausschuss hat bereits zugestimmt, dass im Schuljahr 2010/11 zwei weitere kombinierte Schulen in das GTA-Programm aufgenommen werden. Die Genehmigung des HKM ist bereits erfolgt.

II/2010	100%	80%	93%	
I/2010	100%	80%	93%	
JA 2009	---	---	---	

- b Anzahl Schüler im GTA im Bereich kombinierter Schulen / Anzahl Schüler kombinierte Schulen gesamt  
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Ist-Wert bezieht sich auf das Schuljahr 2009/10. Die Daten beinhalten alle kombinierten Schulen, d.h. auch die Grund- und Haupt- sowie die Grund-, Haupt- und Realschulen. Da im Schuljahr 2010/11 zwei weitere kombinierte Schulen mit dem GTA starten, wird eine Zunahme der GTA-Schüler zum Stichtag 31.07.2010 erwartet. Die Rückmeldung der Schulen hierzu erfolgt bis September 2010.

II/2010	5%	20%	25%	
I/2010	5%	20%	25%	
JA 2009	---	---	---	

**2 Erfolgreich absolvierte Schulabschlüsse im Bereich Hauptschule mittels des Projekts "SchuB" (Schule und Betrieb)**

- Anzahl der erfolgreich absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule / Anzahl der insgesamt absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule  
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Daten beziehen sich auf das Schuljahr 2009/10 (die Daten aus dem 1. Controllingbericht 2010 bezogen sich noch auf das Schuljahr 2008/09). Fünf Schüler von insgesamt 52 Abgängern konnten in dem Schuljahr trotz intensiver Unterstützung durch die Schule den Abschluss nicht erreichen.

II/2010	100%	90%	90%	
I/2010	100%	98%	100%	
JA 2009	100%	98%	-2%	

**2040 Gymnasien****1 Ganztagsangebote an Schulen (GTA-Angebote)**

- a Anzahl Gymnasien mit GTA-Angeboten / Anzahl Gymnasien gesamt  
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Alle sechs Gymnasien sind bereits im GTA-Programm.

II/2010	100%	100%	100%	
I/2010	100%	100%	100%	
JA 2009	---	---	---	

- b Anzahl Schüler im GTA im Bereich Gymnasien / Anzahl Schüler Gymnasien gesamt  
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Aufgrund von G8 ist die Zahl der GTA-Schüler bei den Gymnasien deutlich höher als bei den übrigen GTA-Schulen.

II/2010	5%	41%	41%	
I/2010	5%	41%	41%	
JA 2009	---	---	---	

**2060 Förderschulen**

**1 Ganztagsangebote an Schulen (GTA-Angebote)**

a Anzahl Förderschulen mit GTA-Angeboten / Anzahl Förderschulen gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Istwert bezieht sich auf das Schuljahr 2009/10. Der Kreisausschuss hat bereits der Aufnahme einer weiteren Förderschule in das GTA Programm zum Schuljahr 2010/11 zugestimmt. Die Genehmigung des HKM ist bereits erfolgt.

II/2010	80%	67%	83%	
I/2010	80%	67%	83%	
JA 2009	---	---	---	

b Anzahl Schüler im GTA im Bereich Förderschulen / Anzahl Schüler Förderschulen gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Da der Kreisausschuss der Aufnahme einer weiteren Förderschule in das GTA-Programm zum Schuljahr 2010/11 zugestimmt hat, wird mit einer Zunahme der GTA-Schüler zum Stichtag 31.07.2010 gerechnet. Die Rückmeldung der Schulen hierzu erfolgt bis September 2010.

II/2010	80%	42%	55%	
I/2010	80%	42%	55%	
JA 2009	---	---	---	

**2080 Schülerbeförderung**

**1 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Auslastung / Sitzplätze**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: 9.400 MAXX-Tickets durch Schulträger bestellt bzw. erstattet; bisher 7 Beschwerden; I. u. II. Quartal 2010 umgerechnet = 0,74 Beschwerden je 1.000 Fahrkarten.

II/2010	ohne	1	2	
I/2010	ohne	1	4	
JA 2009	---	---	---	

**2 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Wartezeit / Verspätung**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: 9.400 MAXX-Tickets durch Schulträger bestellt bzw. erstattet; bisher 8 Beschwerden; I. u. II. Quartal 2010 umgerechnet = 0,85 Beschwerden je 1.000 Fahrkarten.

II/2010	ohne	1	2	
I/2010	ohne	1	4	
JA 2009	---	---	---	

**3 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf die Busqualität**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: 9.400 MAXX-Tickets durch Schulträger bestellt bzw. erstattet; bisher 4 Beschwerden; I. u. II. Quartal 2010 umgerechnet = 0,42 Beschwerden je 1.000 Fahrkarten.

II/2010	ohne	1	1	
I/2010	ohne	1	4	
JA 2009	---	---	---	

**2085 Schulverwaltung**

**1 Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Schulentwicklungsplanes bis 2010**

Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und erreichten Ziele / Gesamtzahl der geplanten Maßnahmen und Ziele

II/2010	100%	80%	93%	
I/2010	100%	80%	93%	
JA 2009	mind. 50%	80%	60%	

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Zwei der drei noch ausstehenden Maßnahmen sollen bis Ende 2010 umgesetzt werden. Lediglich die Schließung des Grundschulzweigs der Kirchbergschule Bensheim ist im jetzigen Planungszeitraum des Schulentwicklungsplans nicht möglich.

**2100 Kreisvolkshochschule**

**1 Niedrige Ausfallquote**

Anzahl Ausfälle Kurse / Anzahl angebotene geplante Kurse (jeweils ohne Berücksichtigung des Fachbereichs 1 - Gesellschaft)

II/2010	max. 25% (250)	18% (97)	18% (167)	
I/2010	max. 25% (250)	17% (72)	18% (167)	
JA 2009	max 25%	15%	-40%	

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bis zum Abfragedatum wurden 537 Kurse angeboten. Hiervon sind 97 Kurse ausgefallen (IST = 18,06%). Es wird davon ausgegangen, dass in 2010 insgesamt 925 Kurse (ohne Fachbereich Gesellschaft) angeboten und davon 18% ausfallen werden (167 Kurse).

**2 Attraktive, innovative Kursangebote**

Anzahl neuer Kurse / Anzahl angebotene Kurse gesamt

II/2010	mind. 10% (100)	14% (76)	13% (130)	
I/2010	mind. 10% (100)	15% (76)	13% (130)	
JA 2009	mind. 10%	13%	30%	

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Im ersten Semester wurden 527 Kurse angeboten. Hiervon sind 76 neue Kurse (IST = 14,42%). Es wird davon ausgegangen, dass in 2010 insgesamt 1.000 Kurse angeboten und davon 130 neue Kurse sein werden (Prognose = 13%).

**3020 Hilfe zur Pflege**

**1 Sukzessive Steigerung des Anteils der ambulanten Pflege**

Anteil der Fälle in der ambulanten Pflege an den Pflegefällen insgesamt

II/2010	> 26%	23%	< 26%	
I/2010	> 26%	24%	> 26%	
JA 2009	---	---	---	

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Es ist festzustellen, dass die Steigerungsrate bei den Heimpflegefällen anhält (6,4% gegenüber Vorjahr), während die Steigerungsrate bei den ambulanten Pflegefällen zurück geht (1,8%). Dadurch verschlechtert sich die Quote. Das Ziel kann voraussichtlich nicht erreicht werden.

**3030    Eingliederungshilfe für behinderte Menschen**

**1    Stärkere Selbstbestimmung durch Persönliches Budget**

Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe, die ein Persönliches Budget erhalten / Gesamtzahl der Empfänger von Eingliederungshilfe

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: In der Zeit 01.01. - 30.06.2010 wurde in 3 Fällen ein Persönliches Budget bewilligt. Unter Berücksichtigung der "Altfälle" und der Abgänge im lfd. Jahr erhielten zum Stichtag 30.06.2010 insgesamt 6 Personen ein Persönliches Budget. Zwei weitere Fälle sind derzeit in Bearbeitung.

II/2010	6 / 450	6 / 485	6 / 450	
I/2010	6 / 450	4 / 424	6 / 450	
JA 2009	10 / ohne	4 / ohne	-60%	

**3060    Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

**1    Kurze Bearbeitungszeiten**

Durchschnittliche Bearbeitungszeiten von Antragseingang bis zur Gewährung bzw. Zeitpunkt der ersten Zahlung (Kalendertage)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: In der Zeit 01.01. - 30.06.2010 wurden 96 Anträge bewilligt und ausgezahlt. Trotz aller Bemühungen sind die Bearbeitungszeiten im Jahresverlauf erheblich gestiegen. Die Entwicklung ist auf steigende Fallzahlen und die aktuelle Personalausstattung zurückzuführen. Das Ziel kann voraussichtlich nicht erreicht werden.

II/2010	32	39	> 32	
I/2010	32	23	32	
JA 2009	ohne	43	---	

**3080    Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz**

**1    Integration von Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen**

Anzahl der Personen, die in Privatwohnungen wohnen / Gesamtzahl der Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Im Juni 2010 wohnten 206 Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG in Gemeinschaftsunterkünften und 242 in Privatwohnungen. Es wird davon ausgegangen, dass sich das Verhältnis im Jahresverlauf nicht wesentlich ändert.

II/2010	> 50%	54%	> 50%	
I/2010	> 50%	51%	> 50%	
JA 2009	---	---	---	

**3101    Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege**

**1    Leistungsorientierte Mittelvergabe**

Erreichte Personen aller Hilfeangebote

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Unterjährig können keine Angaben über die Entwicklung der Kontakte gemacht werden. Die Meldungen der beauftragten Träger werden erst im Folgejahr im Rahmen einer Jahresberichterstattung vorgelegt.

II/2010	4.300	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	4.300	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	4.689	---	

**3120    Unterhaltsvorschussleistungen**

**1 Die Rückholquote aller Forderungsfälle beträgt im Jahr 2010 mindestens 15 %**

Erträge aus Forderungen / Forderungen gesamt

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Stand: 15. August 2010. Die Einnahmen im Bereich UVG unterliegen starken Schwankungen, daher ist die angegebene Quote nicht repräsentativ für das gesamte Jahr.

II/2010	15%	11%	15%	
I/2010	15%	sh. Erl.	15%	
JA 2009	---	---	---	

**3140    Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege**

**1 40% der kommunalen und nicht-konfessionellen Einrichtungen nehmen an Fortbildungsveranstaltungen teil**

Zahl der kommunalen und nicht-konfessionellen Einrichtungen, die an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben / Anzahl aller kommunalen und nicht-konfessionellen Einrichtungen

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Stand 31.3.2010. Bis zum Stichtag fanden 2 Fortbildungsveranstaltungen statt. Daran nahmen 9 von 99 Einrichtungen teil. Die Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätten werden 2010 verstärkt ab dem 2. Halbjahr angeboten. Eine abschließende Auswertung erfolgt mit dem Jahresabschlussbericht.

II/2010	40%	9%	> 40%	
I/2010	40%	9%	> 40%	
JA 2009	40%	66%	65%	

**2 Bis 2013 werden 35 % der unter dreijährigen Kinder im Kreis Bergstraße Tagesbetreuungsplätze zur Verfügung gestellt**

Belegte Tagespflegeplätze (KITAs und Tagespflegepersonen) mit unter Dreijährigen / Anzahl aller unter Dreijährigen (Ziel bis 2013)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Stand: 30.06.2010. Bei diesem Ziel ist zu beachten, dass erst am 31.12.2013 die Zielerreichung definitiv festgestellt und beurteilt werden kann. Bei den angegebenen Zwischenständen handelt es sich daher um "Momentaufnahmen".

II/2010	35%	17%	35%	
I/2010	35%	16,5%	35%	
JA 2009	35%	14%	-60%	

**3151    Prävention, Förder-, Unterstützungs- und erzieherische Beratungsleistungen**

**1 Die durchschnittliche Wartezeit auf Beratung, Therapie und Abklärung evtl. notwendiger weiterer Schritte beträgt max. 6 Wochen nach dem Erstgespräch**

Anzahl der Fälle eines Jahres, bei denen Beratung, Therapie und Abklärung evtl. weiterer Schritte innerhalb von 6 Wochen stattfanden / Anzahl aller Fälle eines Jahres

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die EB Lampertheim konnte den Planwert von 60% im ersten Halbjahr 2010 nicht erreichen. Durch den Wegfall einer Stelle und ein Anstieg der Anfragen haben sich die Wartezeiten im Berichtszeitraum deutlich verlängert.

II/2010	60%	53%	60%	
I/2010	60%	sh. Erl.	60%	
JA 2009	> 60 %	90%	50%	



**2 Die Klienten der Beratungsstellen sind mit Angebot, Inhalt und Verlauf der Angebote zufrieden und erteilen im Durchschnitt die Note "gut" (schriftliche Umfrage, Fragebögen)**

Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die gleichbleibend guten Bewertungen der letzten Jahre veranlassen das Jugendamt neue - ambitionierte - Kennzahlen für das Haushaltsjahr 2011 mit den EBs zu erarbeiten.

II/2010	2	sh. Erl.	2	
I/2010	2	sh. Erl.	2	
JA 2009	2	1,35	-33%	

**3170 Hilfe zur Erziehung**

**1 Reduzierung der durchschnittlichen Verweildauer bei Heimunterbringungen um 1 Monat**

Durchschnittliche Verweildauer bei Heimunterbringung (in Monaten; durchschnittliche Verweildauer 2009 / durchschnittliche Verweildauer 2010 in Monaten)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bei der Kennzahl für die durchschnittliche Verweildauer bei stationären Hilfeformen handelt es sich um ein Jahresziel, das jeweils zum Jahresende, Stichtag 31.12., mit dem Vorjahresergebnis verglichen werden kann. Eine unterjährige Betrachtung ist bei den Hilfen zur Erziehung durch die Schwankungen in den Fallzahlen nicht zielführend.

II/2010	- 1	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	- 1	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	- 1	---	---	

**2 Die Anzahl der Heimunterbringungen nach § 34 SGB VIII wird um 8 Fälle bis zum 31.12.2010 reduziert**

Anzahl der Heimunterbringungen (Anzahl der Heimunterbringung 31.12.2010 / Anzahl der Heimunterbringungen 31.12.2008)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bei dem Ziel, das auf zwei Jahre angelegt ist, handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2010 mit Basis 2008: 126 Fälle. Da die Fallzahlenentwicklung bei den unterschiedlichen Hilfen zu Erziehung starken Schwankungen unterlegen ist, ist eine unterjährige Betrachtung nicht aussagekräftig. Wir verweisen hier auf den Gremienbericht, der im Herbst 2010 vorgelegt wird. Eine Konsolidierung der Fallzahlen deutet sich an.

II/2010	- 8	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	- 8	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	- 8	+ 6	-175%	

**3190 Hilfe für junge Volljährige**

**1 Verringerung der Heimhilfen für junge Volljährige um 7 Fälle bis 31.12.2010**

Anzahl der Heimhilfen (Anzahl der Heimhilfen für junge Volljährige am 31.12.2008 / Anzahl der Heimhilfen für junge Volljährige am 31.12.2010)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bei dem Ziel, das auf zwei Jahre angelegt ist, handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2010 mit Basis 2008: 16 Fälle. Da die Fallzahlenentwicklung bei den unterschiedlichen Hilfen zur Erziehung starken Schwankungen unterlegen ist, ist eine unterjährige Betrachtung nicht aussagekräftig.

II/2010	- 7	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	- 7	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	- 7	+ 1	-114%	

**3200 Eingliederungshilfe**

**1 Beibehaltung der Bewilligungen für integrierte Lerntherapien auf dem Stand von 2009**

Anzahl der Bewilligungen 2009 / Anzahl der Bewilligungen 2010

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Im Zeitraum 31.12.2008/31.12.2009 wurde das Ziel "- 10 Fälle" (von 75 auf 65 Fälle) erreicht. Da die Möglichkeit, die Anzahl noch weiter zu reduzieren, als unwahrscheinlich angesehen wurde, wurde das Ziel für den Haushalt 2010 geändert. Allerdings ist auch hier nur eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2010 sinnvoll.

II/2010	65	sh. Erl.	65	
I/2010	65	sh. Erl.	65	
JA 2009	- 10	- 10	0%	

**3210 Andere Aufgaben der Jugendhilfe**

**1 Mindestens 5 Inobhutnahmen von Kindern im Alter von bis zu zwölf Jahren werden anstelle stationärer Heimerziehung in Bereitschaftspflegefamilien untergebracht**

Anzahl der Inobhutnahmen in Bereitschaftspflegefamilien 2010

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Zahl der Inobhutnahmen eines Jahres ist über den Zeitraum von 12 Monaten zu ermitteln. Im Zeitraum 1.1.2010 bis 31.3.2010 wurden 2 Kinder in Bereitschaftspflegefamilien in Inobhut genommen. Die Zielerreichung kann erst am Ende des Berichtszeitraums festgestellt werden. Vor dem Hintergrund der verstärkten Bemühungen um die Rekrutierung weiterer Bereitschaftspflegefamilien ist davon auszugehen, dass das Ziel 2010 erreicht wird. Das Ziel ist für den Haushalt 2011 zu modifizieren, weil durch die Belegung von Bereitschaftspflegestellen nicht nur Inobhutnahmen nach § 42 (2 Fälle) durchgeführt werden, sondern auch die Unterbringung in Bereitschaftspflegestellen - je nach Krisensituation und Antragslage - nach § 33 (5 Fälle) genutzt werden, womit Heimunterbringungen nach §34 vermieden werden können. Wir verweisen auch hier auf den Gremienbericht/Herbst 2010.

II/2010	5	2	5	
I/2010	5	2	5	
JA 2009	5	5	0%	

**3220 Seniorenberatung**

**1 Deckung des Informationsbedarfes der älteren Bevölkerung im Kreis mit altersspezifischen Problemlagen**

Anzahl der Kontakte in den Beratungsstellen (Beratungen)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Unterjährig können keine Angaben über die Entwicklung der Kontakte gemacht werden. Die Meldungen der beauftragten Träger werden erst im Folgejahr im Rahmen einer Jahresberichterstattung vorgelegt.

II/2010	4.000	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	4.000	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	---	---	

**4011    Gesundheitshilfen und Prävention**

**1    Möglichst kurze Bearbeitungsdauer für amtsärztliche und sozialmedizinische Untersuchungen und Gutachten (1.300 - 1.500)**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit von der Beauftragung der Untersuchung oder des Gutachtens bis zur Fertigstellung (Kalendertage)

II/2010	20	20	20	
I/2010	20	20	20	
JA 2009	20	20	0%	

**4020    Gesundheitsschutz**

**1    Gesundheits- und Verbraucherschutz vor mikrobiologischen, chemischen und physikalischen Risiken, incl. vorbeugendem Entgegenwirken von Möglichkeiten einer Schädigung.**

**1.a) Begehung aller Anlagen (27 öffentliche Trinkwasserversorgungsanlagen, 13 Freibäder, 6 Hallenbäder und 2 Badeseen, 7 Krankenhäuser)**

**1.b) Begehung der zu überprüfenden Einrichtungen gemäß Plan (36 Altenheime, 157 Kindergärten, 78 Schulen;**

**Prüfungshäufigkeit: Altenheime alle 2 Jahre, Schulen und Kindergärten alle 5 Jahre)**

a    Anzahl der tatsächlich durchgeführten Überprüfungen / Anzahl aller zu überprüfender Anlagen

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Überprüfungen werden vorwiegend zwischen Mai und Oktober durchgeführt.

II/2010	100%	44%	100%	
I/2010	100%	10%	100%	
JA 2009	100 %	76%	-24%	

b    Anzahl der tatsächlich durchgeführten Überprüfungen / Anzahl aller planmäßig zu überprüfenden Einrichtungen

II/2010	100%	34%	100%	
I/2010	100%	28%	100%	
JA 2009	100 %	65%	-35%	

**4040    Sportförderung**

**1    Sportförderung im Kreis Bergstraße**

Verausgabung Budget

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Prognosewert ist abhängig von der wirtschaftlichen Situation der Antragssteller (Vereine). Es wurde in 2010 bisher ein Förderantrag gestellt, der auch bewilligt wurde.

II/2010	100%	10%	100%	
I/2010	100%	10%	100%	
JA 2009	---	---	---	

**5020 Dorf- und Regionalentwicklung**

**1 Zeit- und bedarfsgerechte Steuerung und Bilanzierung der Maßnahmen, Bearbeitung der Einzelverfahren (kommunale und private) bis zur Bewilligungsreife**

a Kontingentsverausgabung Dorfentwicklung

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Zum Berichtszeitpunkt wurden 78% des momentan vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Bewilligungskontingents mit Zuwendungsbescheiden zugeordnet. Somit beläuft sich das Zuschussvolumen auf rund 643.000 € (= Anteil der sog. förderfähigen Kosten). Aus dieser Bezuschussung resultieren Gesamtinvestitionen in einem Umfang von rund 2.200.000 €. Aller Voraussicht nach werden dem Kreis Bergstraße weitere Kontingent-Mittel zur Verfügung gestellt, die über das derzeitige Kontingent hinausgehen.

II/2010	100%	78%	100%	
I/2010	100%	sh. Erl.	100%	
JA 2009	100%	100%	0%	

b Kontingentsverausgabung Regionalentwicklung

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: In der Regionalentwicklung steht dem Kreis Bergstraße kein eigenes festes Fördermittel-Kontingent zur Verfügung, sondern über beantragte Projektförderungen aus dem Kreisgebiet wird durch die Interessengemeinschaft Odenwald, in der der Kreis Bergstraße Mitglied ist, gemeinschaftlich nach einem Prioritätensystem (Punktebewertung) entschieden. Die Zuschussmittel werden daraufhin projektbezogen zur Verfügung gestellt. Zum 29.07.2010 wurden im Bereich der Leader-Region Odenwald des Kreises Bergstraße 4 Projekte beantragt und bewilligt. Das geschätzte Gesamtinvestitionsvolumen liegt dabei bei 914.000 €. Der bewilligte Zuschuss besitzt einen Umfang von 243.000 €. Weitere Anträge sind in Abstimmung mit der Interessengemeinschaft Odenwald (IGO) in Vorbereitung.

II/2010	100%	100%	100%	
I/2010	100%	sh. Erl.	100%	
JA 2009	100%	100%	0%	

**5030 Bauleitplanung**

**1 Optimierung der Planungsprozesse: Einsatz moderner Medien (z. B. Austausch von Fachdaten und geographischen Daten)**

Fristgerecht abgegebene Stellungnahmen (in %)

II/2010	85%	89%	85%	
I/2010	85%	90%	85%	
JA 2009	ohne	---	---	

**5040 Geoinformationssystem (GIS)**

- 1 Dienstleistung Bürger-GIS im Internet: Ständige Updates und Aktualisierung der Homepage, Erweiterung des Angebotes durch neue Projekte und aktuelle graphische Informationen zum Kreis Bergstraße; hohe online-Verfügbarkeit im Internet pro Kalenderjahr, Ausfallzeiten minimieren durch Projektmanagement**

Anzahl Zugriffe und Downloads

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Durch erweiterte Angebote im Bürger-GIS, z.B. Sozialatlas, ist eine Steigerung der Zugriffe und Downloads festzustellen. Der Prognosewert von 80.000 Zugriffen wird dadurch wahrscheinlich übertroffen werden.

II/2010	80.000	56.327	80.000	
I/2010	80.000	29.948	80.000	
JA 2009	75.000	76.412	2%	

**5051 Bauaufsicht, Baugenehmigung und Wohnbauförderung**

- 1 Kurze Bearbeitungsdauer für Genehmigungsverfahren**

Durchschnittliche Genehmigungsdauer von Antragseingang bis zur Genehmigung (Kalendertage)

II/2010	60	47	60	
I/2010	60	43	60	
JA 2009	60	59	-2%	

**5070 Denkmalschutz**

- 1 Erhaltung des Bestandes an erkannten Kulturdenkmälern bzw. wesentlicher Bestandteile von Gesamtanlagen**

Anteil untergegangener Kulturdenkmäler bzw. wesentlicher Teile von Gesamtanlagen

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Weiterhin steigende Anzahl anerkannter Kulturdenkmäler.

II/2010	max. 1%	0,23%	0,5 - 0,6%	
I/2010	max. 1%	0,53%	0,5 - 0,6%	
JA 2009	max. 1%	0,42%	-58%	

**5080 Immissionsschutz und Schornsteinfegerwesen**

- 1 Bearbeitung der Mängelberichte (Feuerungsanlagenmessbescheinigungen) der Bezirksschornsteinfeger nach der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes innerhalb von durchschnittlich 100 Kalendertagen ab Eingang des Mängelberichts bis zur Mängelbeseitigung**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit ab Eingang Mängelbericht bis Mängelbeseitigung (Kalendertage)

II/2010	100	47	100	
I/2010	100	73	100	
JA 2009	100	73	-27%	

**5090 Verwaltung der Kreisstraßen**

**1 Erreichen der Zustandsklasse unterhalb des Warnwertes von 3,50 für alle Kreisstraßen (Mittelwert)**

Zustandsklasse < 3,50 auf der Gesamtstrecke von derzeit 127 km  
(aktuelle Zustandsklasse = 4,01)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln für Unterhaltung und Instandsetzung ist die Verschlechterung des Straßenzustandes nicht abzufangen. Um den Gebrauchswert zu erhalten, sind weitere UI-Mittel erforderlich. Eine darüber hinausgehende Verbesserung des Streckenzustandes ist nur durch zusätzliche Deckenerneuerungen, grundhafte Erneuerungen bzw. Ausbaumaßnahmen zu erreichen.

II/2010	3,95	4,15	4,22	
I/2010	3,95	4,16	4,23	
JA 2009	3,95	4,14	5%	

**5100 Öffentlicher Personennahverkehr**

**1 Qualitätssteigerung des Verkehrsangebots**

Anzahl der Beschwerden je 100.000 Fahrgäste

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Laut VRN Verkehrserhebung 2007 wurden rd. 6,77 Mio. Fahrgäste im ÖPNV im Kreis Bergstraße befördert. Gemäß der Kennzahl (max. 7 Beschwerden je 100.000 Fahrgäste) könnten damit rein rechnerisch 474 Beschwerden pro Jahr anfallen. Tatsächlich angefallene Beschwerden im 1. und 2. Quartal 2010: 83 (= 2,5 Beschwerden je 100.000 Fahrgäste ).

II/2010	max. 7	2,5	5	
I/2010	max. 7	2,4	5	
JA 2009	max. 7	2,4	-66%	

**2**

Gesamtaufwand aller Beteiligten in € / je km Straßenverkehr

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Da noch nicht alle Verkehrsleistungen im Wettbewerb vergeben sind, kann der Gesamtaufwand aller Beteiligten noch nicht definiert werden. Im Zuge der Wettbewerbsverfahren wird der Aufwand je Linienbündel ermittelt. Bis Ende 2011 sollen alle Vergabeverfahren erstmals abgeschlossen sein.

II/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	---	---	

**3**

Anteil Kreis am Gesamtaufwand in € / je km Straßenverkehr

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Siehe 2.

II/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	---	---	

**Produkt:****HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M****4**

Gesamtaufwand aller Beteiligten in € / je km Schienenverkehr

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Es liegen keine auf den Kreis Bergstraße bezogenen Werte vor. Der Aufwand für die Bestellung von Zusatzleistungen ist bekannt - kann aber aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

II/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	---	---	

**5**

Anteil Kreis am Gesamtaufwand in € / je km Schienenverkehr

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Siehe 4.

II/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	---	---	

**6**

Bezuschussung je Fahrgast / je km Straßenverkehr

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Es liegen keine auf den Kreis Bergstraße bezogenen Werte vor. Erfahrungsgemäß können durch die Verkehrsverbünde nur rd. 60 % des zur Finanzierung des Verkehrs notwendigen Aufwands durch Fahrerlöse erzielt werden.

II/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	---	---	

**7**

Bezuschussung je Fahrgast / je km Schienenverkehr

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Siehe 6.

II/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
I/2010	ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	---	---	---	

**5111 Natur- und Artenschutz****1 Verstärkte Förderung von Naturschutzmaßnahmen im Kreisgebiet aus dem Kreisanteil der Ausgleichsabgabe (40 %)**

Mittelabfluss/-verwendung der Ausgleichsabgabe

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Von den Restmitteln in Höhe von 46.426 € wurden alle Mittel durch Bescheide gebunden.

II/2010	100%	100%	100%	
I/2010	100%	79%	100%	
JA 2009	-90.000 €	-31.199 €	-65%	

**5130 Landwirtschaft, Landschaftspflege und Forsten**

**1 Förderung und Entwicklung des ländlichen Raums**

a Bewilligungssumme "Betriebsprämien" (in €)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Auszahlung der Fördermittel nach 1a, b und c hat in der Arbeitserledigung und Organisation höchste Priorität. Die Auszahlung an die Antragsteller ist sicherzustellen.

Bei der Betriebsprämie handelt es sich um Direktzahlungen der EU an landwirtschaftliche Unternehmen. Eine minimale Steigerung bis zum Ende des 5-Jahres-Planes 2013 ist zu erwarten aufgrund von Anpassungen der Fördersätze.

II/2010	ohne	6.821.000	7.025.630	
I/2010	ohne	6.821.000	7.025.630	
JA 2009	---	---	---	

b Bewilligungssumme "Ausgleichszulagen" (in €)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Fördermittel der Ausgleichszulage sind durch das Land Hessen zu 50 % kofinanziert. Im Oktober werden auf Landesebene ggf. Aufschläge auf den Basiswert für die AGZ-Prämien festgesetzt, je nach Landeshaushaltsslage. Dadurch schwanken die für Grün- und Ackerland unterschiedlichen AGZ-Fördersätze; eine Prognose ist daher nur eingeschränkt möglich.

II/2010	ohne	546.000	546.000	
I/2010	ohne	546.000	546.000	
JA 2009	---	---	---	

c Bewilligungssumme "Agrarumweltmaßnahmen" (in €)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Flächenreduzierung durch Auslaufen des HELP (Hessischen Landschaftspflegeprogramm). Anstelle des HELP Neuverträge mit neuen Förderpaketen im HIAP (Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm).

II/2010	ohne	816.000	816.000	
I/2010	ohne	816.000	816.000	
JA 2009	---	---	---	

**2 Gebietsmanagement in Natura2000-Gebieten**

Fläche mit Agrarumweltmaßnahmen in Natura2000 Gebieten (in ha)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Siehe 1 c.

II/2010	> 417	475	500	
I/2010	> 417	475	500	
JA 2009	216,5	550	154%	

**3 Walderhaltung: Waldbestand - Waldrodung + Ersatzaufforstung + Waldneuanlage**

Waldflächenveränderung (in ha) = Waldbestand - Rodung + Aufforstung

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Waldflächenveränderung: - 0,90 ha, d.h. 28.297,63 ha - 6,32 ha + 5,42 ha = 28.296,73 ha Waldfläche.

Für den gesamten Berichtszeitraum bis zum 31.12. des Jahres wird trotz unterjähriger Schwankung eine Zunahme der Waldfläche prognostiziert wegen Betriebsaufgabe Landwirtschaft und Kompensation (Ersatz nach Hessischem Forstgesetz) für Eingriffe im Wald.

II/2010	28.297,63	28.296,73	28.299	
I/2010	28.297,63	28.297,63	28.299	
JA 2009	28.287 = + 2,6	28.297	385%	



**5141 Boden- und Gewässerschutz**

**1 Weitere Abarbeitung der 2004 eingeführten einmaligen Sonderprüfung für ältere Heizöltanks**

Anzahl der mängelfreien Anlagen (Bestand der mängelfrei geprüften Anlagen am 30.06.2009: 17.181; Bestand der noch zu prüfenden Anlagen am 30.06.2009: 8.710)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bedingt durch Stilllegungen von Heizöltanks und der damit einhergehenden Umstellung auf andere Energiearten reduziert sich die Gesamtzahl der zu überprüfenden Anlagen. Der Trend setzt sich fort.

II/2010	20.000	18.998	19.500	
I/2010	20.000	18.137	19.500	
JA 2009	17.000	19.389	14%	

**2 Erhöhung der Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag**

Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag 2008 (= 6) im Vergleich zur Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag 2009

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Für 2010 sind weitere 5 Kooperationsverträge vorgesehen.

II/2010	15	10	15	
I/2010	15	10	15	
JA 2009	11	10	-9%	

**6020 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

**1 Kreditportfoliomanagement: Liquiditätssicherung, Begrenzung des Zinsänderungsrisikos, Nutzung öffentlicher Finanzierungsmöglichkeiten, Sicherstellung günstiger Marktkonditionen durch Wettbewerbsverfahren**

Zinsaufwand Investitionskredite und Derivate auf Basis der Zinsfestschreibung bzw. Forwardzinssätze (in €)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Zinsaufwand Planung HH 2010: 2.000.000,00 €

Zum Ist-Wert: Betrag incl. kompletter Jahresanweisung.

Zum Prognose-Wert: Zinsaufwand 2010 einschließlich Zinserhöhung von 1% bei noch nicht abgeschlossenen Kredit- und Derivatgeschäften.

II/2010	ZinsAuf. + 1 % < ZinsAuf. Plan	1.386.606	1.831.602	
I/2010	ZinsAuf. + 1 % < ZinsAuf. Plan	1.327.232	1.873.667	
JA 2009	---	---	---	